

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 59 (1980)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

«Strukturanalyse und landwirtschaftlicher Investitionsbedarf im Berggebiet — Folgerungen für die schweizerische Agrarstrukturpolitik»

Erstmals liegt mit diesem Buch eine ausführliche repräsentative Grundlagenuntersuchung vor über die zur Erhaltung unserer Berglandwirtschaft notwendigen Strukturverbesserungsmassnahmen. Dr. Werner Anderegg von Flawil hat im Auftrag des Bundesamtes für Landwirtschaft zusammen mit weiteren Mitarbeitern unter der Oberleitung von Dr. H. W. Popp (Vizedirektor des Bundesamtes für Landwirtschaft und Leiter des Agrarseminars der Hochschule St. Gallen) in vier Testgemeinden des Toggenburgs den landwirtschaftlichen Investitionsbedarf ermittelt.

Dabei wurden für einmal nicht nur Fragebogenerhebungen durchgeführt, sondern auch über 600 Bauernbetriebe besucht. So konnten an Ort und Stelle sowohl die Erschliessungsverhältnisse als auch der Gebäudezustand aufgenommen und die notwendigen Sanierungsmassnahmen mit den betreffenden Betriebsleitern diskutiert werden. Daraus resultierte insbesondere auch wegen der engen Zusammenarbeit mit den Behörden und der Betriebsberatung eine sehr praxisnahe Berechnung des landwirtschaftlichen Investitionsbedarfs. Als Leitbildvorstellung diene der Grundsatz der Erhaltung möglichst vieler, aber rationell arbeitender Landwirtschaftsbetriebe im Berggebiet.

Eine umfassende Lageanalyse und eine detaillierte Berechnung des landwirtschaftlichen Investitionsbedarfs bilden somit den Kern dieses mit Graphiken, Tabellen und Photos reich illustrierten Buches von etwa 400 Seiten. Die Analyse der notwendigen Strukturverbesserungsmassnahmen nach verschiedenen Strukturmerkmalen erlaubte auch eine erste Hochrechnung des landwirtschaftlichen Investitionsbedarfs für das ganze schweizerische Berggebiet. Den Abschluss dieses Buches «Strukturanalyse und landwirtschaftlicher Investitionsbedarf im Berggebiet – Folgerungen für die schweizerische Agrarstrukturpolitik» bilden Überlegungen von Dr. Werner Anderegg, Flawil, wie die beschränkt verfügbaren finanziellen Mittel für unsere Berglandwirtschaft volkswirtschaftlich effizienter verwendet werden könnten.

Dieses Buch, das dank einer detaillierten Kostenberechnung sowie einer umfangreichen Stichprobe auch als Grundlage für Investitionsbedarfsberechnungen in anderen Regionen des schweizerischen Berggebietes beigezogen werden kann, richtet sich an Politiker, Behörden, Agrarwissenschaftler, Betriebsberater, Landwirte und ganz allgemein an jene Kreise, welche sich mit Landwirtschaftsfragen beschäftigen. Das vom Bundesamt für Landwirtschaft herausgegebene Buch kann bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ), 3000 Bern, zum Preis von Fr. 27.50 bezogen werden.

Parteien, Programme, Parolen

Hans Tschäni. Verlag Sauerländer, Aarau. 176 S., Fr. 14.80.

Im ersten Teil des Buches werden zur Meinungsbildung zunächst die Demokratiesysteme angeleuchtet, in denen die Parteien tätig sind. Im mittleren, umfangreicheren Abschnitt erscheinen die Porträts der grösseren Parteien, geschrieben vor allem aus der Sicht ihrer Grundsätze und ihrer Stellung im Weltanschauungsspektrum; aber auch der reiche Unterwuchs der vielen kleinen Gruppen und Grüppchen wird hier sichtbar gemacht. Der dritte und letzte Teil des Buches ist der eigentlichen Bewertung und Kritik der Parteientätigkeit im einzelnen und des Parteiensystems in unserer Demokratie gewidmet.

Bericht und Analyse der bisher geheimgehaltenen Atomkatastrophe in der UdSSR

Zhores Medwedjew. Vorwort von Robert Jungk. Hoffmann und Campe Verlag. 274 S., Pb., Fr. 12.80.

Der Alptraum unserer Zeit, dass ein defektes Kernkraftwerk oder eine Atommülldeponie die Umwelt radioaktiv verseuchen könnte, ist in der Sowjetunion vor zwanzig Jahren Wirklichkeit geworden. Zur Jahreswende 1957/58 ereignete sich am südlichen Ural zwischen Tscheljabinsk und Swerdlowsk eine nukleare Explosionskatastrophe von ungeheurem Ausmass. Eine radioaktive Wolke, durch starke Winde ostwärts getrieben, verseuchte eine Fläche von der Ausdehnung des Saarlandes. Hunderte von Menschen fanden den Tod. Tausende siechten in den folgenden Jahren an den Strahlungsschäden dahin. Ursache der Explosion waren unter der Erde gelagerte Reaktorabfälle, durchsetzt mit Gas, die sich durch Zerfallswärme aufgeheizt hatten. Über zwei Jahrzehnte gelang es den sowjetischen Behörden, dieses Atomunglück vor der Weltöffentlichkeit geheimzuhalten.

In minuziöser Kleinarbeit entschlüsselte der in London lebende Biogenetiker Zhores Medwedjew die verklausulierten Forschungsberichte seiner sowjetischen Kollegen. Dieses Ergebnis ist gerade heute im Zeichen der Auseinandersetzung um den Bau von Atomkraftwerken für die westliche Welt von entscheidender Brisanz, denn bis heute ist es den sowjetischen Wissenschaftlern nicht gelungen, das Ausmass der Explosionskatastrophe einzudämmen. Im Gegenteil: Durch Bodenerosionen und biologische Streuung vergrössert sich das radioaktive Gebiet jährlich um Hunderte von Metern.

Die Folgen dieser Verseuchung: Das ökologische Gleichgewicht von Erdbakterien, Insekten, Gewässern mit ihrem Fischbestand, von Pflanzen, Bäumen bis zu Säugetieren und Haustieren ist zerstört. Die gefährlichen radioaktiven Zerfallsstoffe des Strontium-90 und Caesium-137 haben eine vernichtende Wirkung auf alle Gattungen. Sie verändern die natürlichen Erbanlagen, ganze Tier- und Pflanzenarten sterben aus – und das noch bis in die nächsten dreissig Generationen. Die verheerende Wirkung auf die Be-

völkerung, die sich von den landwirtschaftlichen Produkten dieser Regionen ernährt, wird erst in späteren Generationen sichtbar werden.

Zhores Medwedjew, geboren 1925 in Tiflis, Biologe. Auf Grund kritischer Abrechnung mit der Lage der Wissenschaft in der UdSSR (Leiter der Abteilung für Molekular-Radiobiologie) Absetzung als Abteilungsleiter im Institut für Medizinische Radiologie 1969; 1970 Einweisung in eine psychiatrische Klinik. Nach weltweiten Protesten Freilassung; Resultat der Haft: das Buch «Sie sind ein psychiatrischer Fall, Genosse» (deutsche Ausgabe 1972, zusammen mit seinem Zwillingsbruder Roy). 1973 ausgebürgert, lebt in London als Mitarbeiter am National Institute for Medical Research. Weitere Veröffentlichungen in Deutschland «Der Fall Lysenko», «Zehn Jahre im Leben des Alexander Solschenizyn».

Der Supermensch

Johannes v. Buttlar. Die konkrete Vision unserer Zukunft. Reich Verlag, Luzern. 237 Seiten, Lin., Fr. 28.—.

Das Buch beginnt mit dem dramatischen Dialog zwischen einem Futurologen und einem Journalisten, die als einzige Menschen einer weltweiten Atomkatastrophe entgangen sind. Im Morgengrauen kriechen sie aus ihrem Überlebensbunker und stellen fest, dass der Mensch den Sprung nicht schaffte, der ihn von den verhängnisvollen Triebkräften der Evolution befreit hätte. Wenn sich auch beide darüber einig sind, dass die negative Entwicklung zum Untergang noch aufzuhalten und der Schritt zum «Supermenschen» möglich war. Dabei schildert nun der Wissenschaftler die Entstehung des Universums nach neuestem Erkenntnisstand.

Schritt für Schritt umreißt er die Entwicklung der Menschheit bis zu dem Punkt, an dem wir heute angelangt sind: Untergang oder Aufstieg. Systematisch folgen in den einzelnen Kapiteln faszinierende Forschungsprojekte und wissenschaftliche Erkenntnisse, die zum Supermenschen führen könnten: zum Beispiel auf dem Gebiet der Weltraumforschung, der Pharmakologie, der Biochemie – wie der Lebensverlängerung durch eine Droge, die zurzeit in den USA entwickelt und bereits in Tierversuchen angewandt wird, um schliesslich die menschliche Lebensspanne um Jahrhunderte auszudehnen. Oder in der Gedächtnisforschung, wo Wissen und Erfahrung synthetisch hergestellt und dem Menschen durch Drogen verabreicht werden können.

Johannes Freiherr Treusch v. Buttlar, geboren 1940 in Berlin, verbrachte seine Jugend in Australien, studierte zunächst dort an mehreren Universitäten Psychologie und Philosophie, später an englischen Universitäten Mathematik, Physik und Astronomie. Mit 29 Jahren wurde er zum «Fellow of the Royal Astronomic Society» in London ernannt, für einen jungen Wissenschaftler eine ungewöhnliche Auszeichnung. Er ist Mitarbeiter des grössten informationswissenschaftlichen Instituts der Welt, Institute for Scientific Information, in Philadelphia.

Johannes v. Buttlar lebt heute als freier Schriftsteller auf Burg Buchenbach. Er ist Verfasser der Bestseller «Schneller als das Licht» (1971), «Reisen in die Ewigkeit» (1974), «Der Menschheitstraum» (1975), «Zeitsprung» (1977) und «Das Ufo-Phänomen» (1978). Seine Bücher sind in mehreren Millionen Exemplaren verbreitet und in 26 Ländern der Erde erschienen.

Der ratlose Riese

Nils Morten Udgaard. Alltag in der Sowjetunion. Aus dem Norwegischen von Reinhold Dey. Hoffmann und Campe Verlag. 328 Seiten mit 50 Schwarzweiss-Illustrationen, Pb., Fr. 24.—.

Dieses Buch berichtet über die systemimmanenten Schwierigkeiten und Widersprüche, die jeden Sowjetmenschen berühren, gleich, ob er an der Macht ist (und bleiben will), ob er Fabrikdirektor, ob er Bautruppleiter ist (und bleiben möchte) oder ob er Facharbeiter ist (und in der Freizeit seine Ruhe haben will).

Udgaard, ein erfahrener Journalist mit vielseitiger Universitätsausbildung, vereint den klaren Blick für das Wesentliche und Überraschende mit der Einsicht und Gründlichkeit, die für ein derart umfassendes Thema unbedingt notwendig sind. Er befasst sich mit der Partei und dem Volk, mit dem Privilegienstaat und seinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit der Opposition gegen die Hierarchie und dem Ausbrechen aus dem Establishment. Der letzte Abschnitt gibt eine umfassende Darstellung der Dissidentenszene sowie der tatsächlichen und vermeintlichen Gefahren, die der schwerbewegliche Apparat an der Dissidentenfront in der UdSSR fürchtet.

Der Autor war für drei bedeutende skandinavische Tageszeitungen in Moskau tätig. Er gehört einer Nation an, die im letzten Weltkrieg mit der Sowjetunion weder verbündet noch verfeindet war. Diese beiden Komponenten geben seinem Buch eine besondere Note und ein besonderes Gewicht. Der Norweger Udgaard ist zur Sowjetunion weder pro noch kontra eingestellt. Sachlich untersucht er, ob das System in seiner gegenwärtigen Form in der Lage ist, einen modernen Industriestaat aufzubauen und weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen haben Bedeutung über die Sowjetunion hinaus, denn sie betreffen jedes Gemeinwesen, das für tiefgreifende Reformen nicht mehr den richtigen «Schwung» aufbringen kann.

Nils Morten Udgaard, geboren 1940, studierte an der Universität Oslo Geschichte, Staatswissenschaften, Volkswirtschaft und an der London School of Economics, wo er 1971 mit Internationaler Politik als Spezialfach promoviert hat. Udgaard ging 1967 für die Osloer Zeitung «Aftenposten» nach London und war von 1971 bis 1975 ihr Moskauer Korrespondent. Seit 1975 ist er stellvertretender Ressortchef, aussenpolitischer Kommentator und Leitartikler.